

Nachschrift Günther Wagner

Esoterische Uebungen müssen genau und im Wortlaut geübt werden; diese Uebungen sind aus der geistigen Welt heraus genommen und müssen genau so ausgeführt werden, wie sie vorgeschrieben sind.

Sobald man in diese Uebungen, die eine ganz besondere Stimmung hervorbringen sollen, ein "Ich" hineinbringt, so werden dadurch große kosmische Wirkungen für den Betreffenden hervorgerufen. (Das bezieht sich auf die beiden respektive vier ersten Reihen des Spruches In den reinen Strahlen des Lichtes. Es war dieser Spruch in einer Broschüre veröffentlicht - aber nicht ganz richtig mit "Ich" in den Sätzen, und darauf nahm Dr. Steiner Bezug.)

Ebendasselbe gilt für ein Weitergeben der Uebungen an andere; und noch ganz besonders, wenn sie dann durch Druckerschwärze vervielfältigt, also Allgemeingut der Menge werden.

Für die Erkenntnis der höheren Welten gibt es drei Stufen

- | | |
|------------------|---------------|
| 1. imaginative) | } Erkenntnis. |
| 2. inspirierte) | |
| 3. intuitive) | |

Wenn wir bei der ersten Stufe anfangen, so ist es für die Seele sehr wertvoll, wenn wir imaginative Bilder in uns erwecken, die aus innerer Moralität herauskommen müssen. - Einige solcher Bilder wären folgende:

Licht sich vorstellen, die Vorstellung vergeistigen, bis wir geistiges, farbiges hinflutendes Licht uns als Weltsubstanz vorstellen können.

Wärme fühlen, die in uns ganz intensiv als Liebe gefühlt wird und die die Welt durchstrahlt und als Gottesliebe empfunden werden kann.

Oder auch, was ganz besonders wertvoll ist, sich die Vorstellung von dem Wesen der Dinge verschaffen und dabei empfinden, dass alles, was wir sehen, fühlen und mit den Sinnen wahrnehmen können, Illusion, Maya, ist.

So zum Beispiel das, was sich oben befindet, nach unten zu denken, zum Beispiel Blumen, Menschen, Sternenhimmel etc. Was rechts geschieht, links empfinden. Was vor uns sich abspielt, als ein Durchschneiden von Kräften und als eine Spiegelung hinter uns vorgehend ansehen.

Ferner Licht als Dunkelheit, ebenso umgekehrt. Zum Beispiel in dem Schatten des Menschen kann der Hellscher erblicken den Geist, den der Mensch als innere Leuchtkraft hat.

In allem, was lebt und webt, Gestalt angenommen hat, und alles, was wir mit unseren Sinnen wahrnehmen, haben die Geister der Form beseelt und mit ihrer Wesenheit durchdrungen.

Weil aber alles, was in der Sinnenwelt existiert, eine Spiegelung des Geistigen ist, müssen wir uns an die Geister der Bewegung wenden und mit ihnen die Umdrehung zu dem eigentlichen Wesen und Ursprung der Dinge vollziehen. Dadurch wird auch in uns tiefste innerste Frömmigkeit erweckt.

Das einzige wirklich Reale in unserer Sinneswelt ist das Wort. Hinter dem Worte, den Umlauten, steht der Logos. Das Wort der Ursprache ist das Urbild der schöpferischen Gottessprache.

Jedes Wort strömt das Seelenhafte aus, von dem es ausgeht. So wie der Mensch es ausspricht, drückt sich seine ihm innewohnende Seele aus.

Das Wort der Ursprache ist der Inhalt der Seelenhaftigkeit, die Welten schafft.

Das, was Weltensprache ist, diese vielen Verschiedenheiten und Zersplitterungen, sind durch die luziferischen Geister veranlasst worden.

: Im Geiste lag der Keim ...
